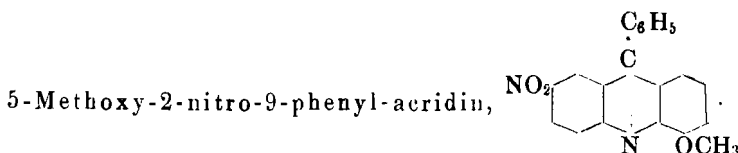


lösen bereits beträchtliche Mengen bei gewöhnlicher Temperatur. Concentrirte Schwefelsäure wird erst braun gefärbt, nach einiger Zeit schlägt die Farbe in violett um.



Erhitzt man Chlornitrobenzophenon mit *o*-Anisidin während längerer Zeit, ohne Zusatz von Pottasche, zum Sieden, so entsteht mit einer Ausbeute von nur 20 pCt. vorstehendes Acridinderivat.

Löst man aber 1 g Methoxyanilidonitrobenzophenon in der 10-fachen Menge concentrirter Schwefelsäure und erhitzt während ungefähr 30 Minuten auf 90–100°, so erhält man schliesslich eine rothe Lösung, aus der sich auf Zusatz von wenig Wasser das Methoxynitrophenylacridinsulfat in rothen Nadeln ausscheidet, das durch mehr Wasser unter Abscheidung der orangegelben Base (0.9 g = 95 pCt. der Theorie) zersetzt wird.

Die reine Base bildet nach der Krystallisation aus Alkohol, worin sie auch in der Siedehitze schwer mit gelber Farbe löslich ist, orangegelbe, bei 285° schmelzende Nadeln. Sie sind nur sehr wenig in Aether, gut in Benzol mit gelber Farbe und grüner Fluorescenz löslich. Die orangegelbe, essigsäure Lösung scheidet auf Zusatz von Wasser die Base ab. Concentrirte Schwefelsäure löst mit orangerother Farbe.

0.1617 g Sbst.: 0.4329 g CO₂, 0.0649 g H₂O. — 0.1315 g Sbst.: 9.6 ccn N (12°, 740 mm).

C₂₀H₁₄N₂O₃. Ber. C 72.72, H 4.24, N 8.48.

Gef. » 73.01, » 4.46, » 8.42.

Berichtigungen.

Jahrgg. 38, Heft 1, S. 289, 71 mm v. o. lies: »fluoren« statt »flouren«.

» 38, » 1, » 295, 64 » » » » »C₁₅H₁₁O₅N« » »C₁₄H₁₁O₅N«.

» 38, » 17, » 4082, 109 » » » » »(524) 508« » »(523) 509«.

» 38, » 17, » 4082, 120 » » » » »(523) 509« » »(539) 527«.

» 38, » 17, » 4082, 131 » » » » »(539) 527« » »(601) 581«.

» 38, » 17, » 4161, 75 » » » » »M. Herzberg« statt

»W. Hertzberg«.